

Das Ende von NATO und EU – Der Wahnsinn vor dem Untergang

Ray McGovern spricht über den bevorstehenden Zusammenbruch der NATO und der EU. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: <https://buymeacoffee.com/gdieseng> Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Ray McGovern bei uns, der 27 Jahre lang als CIA-Offizier tätig war. Er leitete die Nationale Geheimdiensteinschätzung und bereitete den täglichen Bericht für den Präsidenten vor. Willkommen zurück, mein Freund – es ist immer schön, dich zu sehen.

#Ray McGovern

Danke, Glenn. Danke, dass du mich eingeladen hast.

#Glenn

Wie Sie ebenfalls gesehen haben, sprechen wir hier mit einem CIA-Veteranen mit 27 Jahren Erfahrung. Sie haben wahrscheinlich die neue nationale Sicherheitsstrategie der USA gesehen. Sie zeigt, dass die USA sich in einer sich verändernden Welt eine neue Rolle für sich selbst vorstellen. Wie bewerten Sie das, und was bedeutet das für unseren Stellvertreterkrieg in der Ukraine?

#Ray McGovern

Nun, Glenn, weißt du, als ich vor etwa zwei Freitagen zum ersten Mal die Nationale Sicherheitsstrategie sah, sagte ich: „Mein Gott, lass mich das mal ansehen.“ Und natürlich hatte ich nur ein paar Minuten, bevor ich mit Richter Napolitano auf Sendung ging. Aber ich habe mir das Inhaltsverzeichnis angesehen, und hier ist es.

#Ray McGovern

Also sagte ich: „Mein Gott – Strategie, Prioritäten, westliche Hemisphäre. Hä? Asien? Europa? Naher Osten? Wo ist Russland? Ach so, das gehört zu Europa. Na gut. Afrika zuletzt, wie immer.“ Prioritäten, Regionen, westliche Hemisphäre – das ist um 180 Grad anders als früher. Und wenn man

mich bittet, das seit dem Zweiten Weltkrieg zu vergleichen – nun, ich war während des Zweiten Weltkriegs nur ein kleiner Junge, aber ich war sehr lebendig und engagiert, als Wolfowitz, der stellvertretende Verteidigungsminister unter Rumsfeld, nach dem großen Sieg über die irakischen Eliteeinheiten 1991 in Desert Storm – ja, damals schrieb Wolfowitz seine strategische Doktrin.

Die Leute wissen davon, aber es ist sehr interessant festzustellen, dass damals General Wesley Clark, der Kommandeur der NATO-Streitkräfte gewesen war, zu Wolfowitz kam und sagte: „Paul, gut gemacht, Paul. Das ist großartig. Was ist die wichtigste Lektion, die du aus diesem großen Sieg von 1991 gelernt hast?“ Und ohne mit der Wimper zu zucken, sagte Wolfowitz: „Oh, die wichtigste Lektion – und die bedeutendste, die wir im Kopf behalten müssen – ist, dass wir solche Dinge tun können, und die Russen können uns nicht aufhalten.“ Nun, Wolfowitz war ein kluger Kerl, okay? Seine Instinkte waren nicht meine, aber er sagte: „Schau, Wes – General Wesley Clark – es wird eine Zeit kommen, in der wir nicht mehr in dieser herausragenden Position sind, in der wir immer gewinnen können und niemand uns herausfordert.“

Also muss unsere nationale strategische Doktrin in der Zwischenzeit lauten, dass wir die Hegemonialmacht sind. Wir müssen sicherstellen, dass, wenn jemand aufkommt und versucht, uns in irgendeiner Weise zu rivalisieren, wir ihn zurückdrängen und unsere Vormachtstellung bewahren. Das werden wir also für eine Weile tun. Nun, das war 1991. Die USA haben den Irak erneut angegriffen – diesmal wurde Saddam Hussein tatsächlich gestürzt. Hat Russland uns aufgehalten? Nein. Wann war das? Oh, das war 2003. Und was geschah 2015 in Syrien? Nun, die Russen haben die USA im Grunde vorübergehend gestoppt, bis der „Kopfabschneider“ als neuer Premierminister eingesetzt wurde. Aber das große Ereignis war 2022, als die Russen uns aufhielten. Wie haben sie uns aufgehalten?

Sie haben uns daran gehindert, die Ukraine in die NATO aufzunehmen. Der Unterschied in der Strategie zwischen 1992, als wir die Wolfowitz-Doktrin hatten, und heute könnte also kaum größer sein. Und wissen Sie, ich werde es jetzt nicht noch einmal zeigen, aber als ich die Strategie, die Grundsätze und die Prioritäten für die westliche Hemisphäre sah, sagte ich zu mir selbst: Mein Gott, was bedeutet das? Und für mich bedeutet es, dass jemand Vernünftiges zu Trump durchgedrungen ist. Vielleicht ist es Tulsi Gabbard. Vielleicht jemand anderes. Und ich sagte: Schauen Sie, erinnern Sie sich noch an den September, als die Hälfte der Welt – die Führer von der Hälfte der Welt – sich in Peking versammelten, um den Sieg über Japan zu feiern? Am 3. September. Erinnern Sie sich? Mein Gott. Ich meine, das war der Großteil der Menschen auf der Welt.

Und wenn du dich ein wenig isoliert fühlst, nun, das liegt daran, dass es eine tektonische Verschiebung des Machtzentrums von West nach Ost gibt – und Russland ist Teil davon. Also, du solltest nicht nur die Vorstellung aufgeben, China auf See herauszufordern – um Himmels willen, mit einer Marine, die das gar nicht kann –, sondern du solltest auch begreifen, dass China und Russland untrennbar miteinander verbunden sind. Und das musst du im Hinterkopf behalten, wenn du auf die Ukraine und ähnliche Dinge schaust. Also, Russland – nun, Russland sagt uns, dass ihr Kernprinzip darin besteht, die Ukraine nicht in der NATO zu haben. Oh, Kernprinzip. Nun, was ist unser

Kernprinzip? In den Leitlinien oder im nationalen Strategiedokument heißt es, unser Kernprinzip sei es, die Lösung der Ukraine-Krise zu beschleunigen, auf eine Weise, die einen Krieg verhindert, der in Europa außer Kontrolle geraten könnte.

Und außerdem besteht unser zentrales Interesse – wiederum in der sowjetischen wie auch in der russischen Terminologie – darin, sicherzustellen, dass wir strategische Stabilität mit Russland haben und dass wir eine Art modus vivendi finden. Mein Gott, wo taucht das auf? Ach ja, unter Europa, irgendwie wie ein Strandgut. Das ist die neue Doktrin. Und wenn Leute das herabsetzen und sagen, na ja, das spielt keine Rolle – dann sage ich nur: Man sollte das nicht herabsetzen. Wenn die Russen mit einer neuen, sagen wir, Nukleardoktrin herauskommen, dann drehen alle durch und analysieren sie bis ins Detail, um herauszufinden, was sie bedeuten könnte. Also müssen wir diesen strategischen Dokumenten die Aufmerksamkeit schenken, die sie verdienen. Werden sie eingehalten werden? Gibt es dort dummes Gerede?

Gibt es Widersprüche? Natürlich gibt es die – besonders, wenn Trump es vorgibt, wie er es wahrscheinlich seinen Redenschreibern diktiert hat, denn es liest sich ziemlich gut: widersprüchlich, aber flüssig. Das ist also das, was ich hier sehe. Und diese Woche – diese Woche ist die Feuerprobe, so wie ich es sehe. Was haben wir? Wir haben Witkoff und Kushner, die in Berlin unter der Schirmherrschaft von Kanzlerin Maatz sprechen werden. Selenskyj – werden sie mit den Europäern und dem Premierminister von Finnland sprechen? Ich meine, da sind alle möglichen Europäer, und was werden sie sagen? Nun, die Erklärung, die gerade veröffentlicht wurde, wie ich es verstehe, bekräftigt alle europäischen Forderungen darüber, was geschehen könnte – zu welcher Lösung die Ukraine kommen könnte.

Aber wissen Sie, das haben sie schon einmal gemacht. Sie haben das Ende November getan, als Rubio sich mit den Europäern traf, und sie gaben diese sogenannten 28 Gesprächspunkte heraus – denn mehr waren sie nicht, Gesprächspunkte, kein Plan, okay? Sie haben sie von 28 auf 20 abgeschwächt und Dinge aufgenommen, von denen sie wussten, dass Russland sie niemals akzeptieren würde. Nun, ich weiß nicht, was diesmal passieren wird, aber Witkoff und Kushner haben Zelenskyj zugehört. Er hat einige nette Dinge gesagt, die in sich selbst widersprüchlich sind. Er sagt, nun ja, vielleicht müssen wir keine NATO-Mitglieder sein, aber wir brauchen Zusicherungen und all diese Dinge. Also, was wird diesmal passieren?

Nun, sie haben es auf 28 und dann auf 20 heruntergebracht. Was geschah, als die Europäer Rubio überredeten, es auf 20 zu senken? Nun, Witkoff und Kushner reisten zwei Tage später nach Moskau und ignorierten völlig, was die Europäer glaubten, mit den USA ausgehandelt zu haben. Fazit: Ich weiß nicht, was die Europäer jetzt glauben, erreicht zu haben. Ich weiß nicht, was Selenskyj glaubt, jetzt erreicht zu haben. Aber meiner Ansicht nach werden Selenskyj und Kushner – und wohlgerne nicht Rubio, nicht Rubio – zu den Russen gehen und sagen: „Okay, seht her, wir haben mit den Europäern gesprochen. Wir mussten das tun, weil Rubios Leute und die wirklichen Hardliner sagten: „Nun, habt ihr nicht mit den Ukrainern gesprochen?“ Natürlich. Also haben wir mit den Ukrainern gesprochen. Jetzt lasst uns verhandeln.“ Und der Hintergrund ist natürlich zweierlei.

Erstens: Russland hat den Krieg gewonnen. In Ordnung? Es wird für Russland ziemlich einfach sein, die letzten Außenposten in Donezk einzunehmen, richtig? Und der große, große Unterschied ist, dass Putin – und die Menschen müssen das ernst nehmen – immer gesagt hat, dass unsere oberste Priorität darin besteht, zu verhindern, dass die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten völlig zerfallen. So drückt er es aus: Wir müssen sicherstellen, dass wir eine anständige Beziehung zu den Vereinigten Staaten haben können. Das ist unsere oberste Priorität. Die Ukraine – zweitrangig. Die USA bombardieren den Iran? Das gefällt uns nicht, aber es ist zweitrangig, verstanden? Das ist also Putins übergeordnete Haltung. Und was ist mit Trump?

Trump macht in der Nationalen Sicherheitsstrategie deutlich, dass sein zentrales Interesse darin besteht, eine gute Beziehung zu Russland aufzubauen und die Ukraine-Frage beiseitezuschieben. Das ist es, was er tun will – seine Kerninteressen. Er verwendet sogar den russischen Begriff dafür. Wenn die Russen also sagen: „Ja, ein Teil dieser Nationalen Sicherheitsstrategie stimmt mit unserer Weltsicht überein“, dann ist das echt. Bin ich zu optimistisch? Ich glaube nicht. Ich will mit Folgendem schließen: Wenn der Präsident Russlands und der Präsident der Vereinigten Staaten den übergeordneten Wunsch teilen, eine bessere Beziehung zu schaffen – nun, aus Putins Sicht kann er das immer noch. Ist Putin sicher, dass Trump das auch noch kann? Nein, das ist er nicht.

Und so muss man dieses Theater durchspielen – wie die Briten sagen, wir sagen „Scharade“ – indem man den Europäern zuhört und dann, wenn man dem bisherigen Muster folgt, ihre Forderungen ignoriert, sich mit Russland einigt und nicht nur die Europäer, sondern auch Selenskyj selbst an den Rand drängt. Ich denke, genau das wird passieren. Aber das Letzte, was ich hier erwähnen möchte, Glenn, weil es damit zusammenhängt: Am 22. September dieses Jahres hat Putin persönlich eine sehr formelle Erklärung abgegeben und gesagt: „Sehen Sie, wir haben nur noch ein strategisches Rüstungskontrollabkommen mit den Vereinigten Staaten. Es heißt New START. Es legt Beschränkungen für strategische Waffen fest. Es läuft am 5. Februar 2026 aus. Wir sind der Meinung, dass wir uns weiterhin an diese quantitativen Begrenzungen halten sollten, und wir sind bereit, das zu tun, solange die USA dasselbe tun.“

Nun, am 22. September, ein oder zwei Wochen später, sagt ein Journalist: „Präsident Trump, was halten Sie von Putins Angebot, die Grenzen des New START für ein weiteres Jahr nicht zu überschreiten?“ Und er sagt: „Oh, das klingt für mich nach einer guten Idee.“ Seitdem sagen die Russen öffentlich – und ich bin sicher, auch über andere Kanäle –: „Klingt für Sie nach einer ziemlich guten Idee. Nun, könnten wir etwas Offzielleres bekommen, Herr Trump?“ Das ist keine belanglose Angelegenheit. Sie haben nichts Offzielleres. Zählen Sie die Wochen – der 5. Februar, richtig? Es gibt keinen Gedanken daran, diesen Vertrag neu zu verhandeln, aber es ist ganz einfach, kinderleicht. Wie Lawrow bereits gesagt hat, man muss nur sagen: „Okay, wir werden diese Grenzen für ein weiteres Jahr einhalten.“

Die Tatsache, dass Trump darauf keine andere Antwort geben konnte als „Klingt für mich nach einer guten Idee“, ist für mich der entscheidende Test. Das ist wichtiger als die Ukraine, wichtiger als der

Iran, wichtiger als alles andere. Wenn die Russen sehen, dass Trump dieses sehr einfache Zeichen zur Stärkung der strategischen Sicherheit nicht beachten kann oder will – denn genau darum geht es –, werden sie Zweifel haben, ob er überhaupt ein Versprechen einhalten kann. Und sie werden all das berücksichtigen. Entschuldige den langen Monolog, aber ich habe den ganzen Morgen darüber nachgedacht und frage mich, was jetzt passieren wird, nachdem sie sich in Berlin getroffen haben und sich erneut treffen werden, um zu entscheiden, ob sie Putin übervorteilen wollen.

#Glenn

Nun, mir gefällt der Kontext, den du dort dargestellt hast, weil diese nationale Sicherheitsstrategie wirklich einen gewaltigen Wandel darstellt. Ich meine, ich erinnere mich an die „U.S. Defense Planning Guidance“ von 1992 – nur wenige Wochen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde sie geleakt. Und auch damals zeichnete sie ein ganz anderes Bild der Welt. Ich erinnere mich, dass in dieser Sicherheitsstrategie sogar gewarnt wurde, dass man keine Macht aufkommen lassen dürfe, die unsere Autorität infrage stellen könnte. Selbst Deutschland, selbst Japan – sogar Verbündete – sollten das nicht dürfen. Und sie verwendete die Sprache von Halford Mackinder: dass wir das eurasische Kernland kontrollieren müssten und keine Macht auf dem eurasischen Kernland entstehen dürfe, die in der Lage wäre, unsere Vorherrschaft zu konfrontieren oder herauszufordern. Es war also sehr stark eine unipolare Strategie, und man sah, wie einiges davon 2002 bekräftigt wurde, als die neue Sicherheitsstrategie damals ganz offen erklärte, dass die Sicherheit der USA davon abhängen würde, das Aufkommen jeglicher Rivalen zu verhindern.

Also wieder globale Vorherrschaft. Aber genau das, wovor viele gewarnt hatten, ist eingetreten. Mit der Zeit wird es teuer, ein globales Imperium zu führen. Zuerst erschöpft man seine Ressourcen, und dann fördert man das kollektive Gegengewicht der aufstrebenden Mächte. Jetzt haben wir 38 Billionen Dollar Schulden, und die BRICS-Staaten balancieren die USA aus. Es hat sich also im Grunde so entwickelt, wie viele es vorhergesagt hatten. Deshalb war ich von dieser Sicherheitsstrategie nicht besonders überrascht. Wenn sich die USA auf bestimmte Regionen konzentrieren müssen, dann ergibt natürlich die westliche Hemisphäre – ihr eigener Hinterhof – und Ostasien, wo China und die wichtigsten Wirtschaftsmächte liegen, Sinn. Und selbstverständlich, wenn man sich dorthin verlagert, muss man sich von irgendwo anders abwenden, und dieses „irgendwo“ wäre Europa. Aber es liegt nicht nur an Trump.

Ich meine, man kann bis zu Obama im Jahr 2016 zurückgehen. Er sagte, wir müssten uns nach Asien orientieren. Wenn man sich dorthin orientiert, kommen diese neuen Truppen und das neue Geld nicht aus dem Nichts – sie müssen irgendwoher genommen werden. Und ich denke, das sollte immer Europa sein, und es ging auch um die Rolle Russlands und der USA. All das verschiebt sich, denn wenn man eine unipolare Welt will, möchte man die Russen aus Europa drängen. Man will einen kollektiven Hegemon – das ist die NATO-Erweiterung. Man würde den Kontinent neu aufteilen und die Europäer abhängig machen. Das schwächt Russland, und aus dieser Perspektive ergibt das

Sinn. Aber in einer multipolaren Welt bewirkt die NATO-Erweiterung nur, dass Russland sich China zuwendet, und sie hält die USA in Europa, obwohl sie sich von dort abwenden wollen. Also, ich denke, es müssen einige strategische Änderungen vorgenommen werden. Ja.

#Ray McGovern

Weißt du, Glenn, du hattest John Mearsheimer zu Gast. Er ist einer derjenigen, die mir gesagt haben, ich gehöre zu seiner realistischen Schule der internationalen Beziehungen. Ich habe 27 Jahre lang Realismus praktiziert, als Analystin der Sowjetunion und Russlands, aber ich war erfreut zu hören, dass es seine realistische Schule war. Tatsächlich habe ich ihn gefragt: „Gibt es noch andere? Gibt es andere Schulen?“

#Ray McGovern

Nun, anscheinend gibt es ideologische oder wertorientierte Schulen.

#Ray McGovern

Ich verstehe das nicht. Wir schauen uns doch die Fakten an, oder? Und die Fakten sind, wie Mearsheimer vor elf Jahren in einem wichtigen Artikel in „Foreign Affairs“ – der angesehensten Zeitschrift für Außenpolitik, wie du sehr wohl weißt, Glenn – sagte: „Seht her, die Verschlechterung der Lage in der Ukraine ist die Schuld des Westens. Und wenn der Westen weiterhin versucht, die Ukraine in die NATO zu bringen, wird das zur Zerstörung der Ukraine führen.“ Das ist ein direktes Zitat. Viele Jahre später – etwa vor fünf Jahren – hatte ich die Gelegenheit, John vor einer sehr großen Gruppe zu fragen: „Nun, John, die Russen haben die Ukraine überfallen. Die Leute sagten, das sei unprovokiert. Du scheinst zu denken, dass du genau das vorhergesagt hast. Wie fühlst du dich dabei?“

Nun, John hat es sehr treffend gesagt: „Schau, meiner Ansicht nach ist es eindeutig, dass Putin alles in seiner Macht Stehende getan hat, um eine Invasion der Ukraine zu vermeiden. Minsk I, Minsk II, ganz zu schweigen vom Istanbuler Abkommen, das nur sechs Wochen nach der Invasion abgeschlossen wurde. Also unprovokiert? Nein, ich denke, er hatte keine andere Wahl“, sagt John Mearsheimer. Und ich stimme ihm zu. Ich meine, es spielt keine Rolle, was McGovern denkt, aber ich schaue mir die empirischen Belege an. Ich gehöre zur realistischen Schule der internationalen Beziehungen. Und wissen Sie, ich habe all diese schicken Abschlüsse nicht, ich bin kein Professor, aber ich habe 27 Jahre – und Jahrzehnte seither – damit verbracht, zu analysieren, was die Russen sagen, was die Europäer sagen, was die Ukrainer sagen, und einfach auf die verdammte Karte zu schauen, um Himmels willen. Sie haben Obama erwähnt.

Nun, ich sage es noch einmal: Obama sagte bereits 2015 – also vor zehn Jahren – „Seht her, das Schlimmste, was wir tun könnten, wäre, den Ukrainern die Vorstellung zu geben, sie könnten gegen ein viel stärkeres Russland direkt vor ihrer Haustür bestehen.“ Deshalb verhinderte er, dass offensive

Waffen in die Ukraine gelangten. Trump erlaubte dann diese Javelin-Raketen, glaube ich, oder einige dieser Raketen. Und jetzt hat Biden natürlich den Hahn aufgedreht. Diese Leute leben in einer Traumwelt, wenn sie glauben, sie könnten sich durchsetzen oder Russland sogar eine strategische Niederlage beibringen, indem sie der Ukraine zum Sieg verhelfen – denn das war von Anfang an ein sinnloses Unterfangen. Ein Militärführer hätte seinen politischen Vorgesetzten sagen müssen: „Seht her, das ist verrückt. Das können wir niemals schaffen. Die Russen können immer auf alles reagieren, was wir tun.“

Also, wissen Sie, wenn man über den Beitritt spricht – in der vergangenen Woche hatten wir viel Presse, okay? Die Presse hat gesagt: „Wissen Sie, die Russen sagen, das habe mit der NATO zu tun, wissen Sie, mit der NATO-Erweiterung.“ Das sagen die Russen. Nun, ich meine, das ist auch das, was der Generalsekretär der NATO gesagt hat. Ich meine, sprechen wir über einen großen Fehlritt – Jens Stoltenberg, okay? Er trat vor dem EU-Parlament auf, um ihnen die wahre Geschichte zu erzählen. Ich weiß, dass Sie das wissen, Glenn, aber vielleicht ist es eine gute Erinnerung für diejenigen, die zuschauen, okay? Hier ist Stoltenberg, 7. September 2023 – schauen Sie es nach, man muss es sehen, um es zu glauben. Zitat: „Präsident Putin erklärte im Herbst 2021 und schickte tatsächlich einen Vertragsentwurf, den die NATO unterzeichnen sollte, um zu versprechen, keine weitere NATO-Erweiterung vorzunehmen. Das war seine Vorbedingung, um nicht in die Ukraine einzumarschieren. Natürlich haben wir das nicht unterzeichnet.“

#Ray McGovern

Also zog er in den Krieg, um zu verhindern, dass sich noch mehr NATO seinem Grenzgebiet nähert.

#Ray McGovern

Jetzt, denke ich, werde ich dir sagen, was er sonst noch gesagt hat.

#Ray McGovern

Er lachte und sagte, er habe versucht, die NATO-Erweiterung zu verhindern, und stattdessen habe er Finnland bekommen und wir Schweden – also haben wir die NATO-Erweiterung trotzdem bekommen.

#Ray McGovern

Zu diesem Zeitpunkt, Glenn, waren eine halbe Million junge ukrainische Jungen und Männer auf dem Schlachtfeld umgekommen. Und er lacht darüber? Schweden und Finnland? Ich meine, mit anderen Worten, wenn es irgendeinen Zweifel daran gibt, dass die NATO-Erweiterung – dass der Beitritt der Ukraine zur NATO – hier der Kriegsgrund war, zusammen mit der Aufkündigung der Minsker Abkommen und des Istanbuler Abkommens sowie dem Beschuss, der sich in der Ukraine unmittelbar

vor der Invasion um das Zehnfache verstärkte, nun ja, man könnte sagen, es sei unprovokiert gewesen, aber das liegt daran, dass man nicht ganz ehrlich ist. Man weiß nicht, was wirklich passiert ist, weil die westlichen Medien es vor einem verborgen haben.

#Glenn

Ja. Interessant, dieses Obama-Zitat. Ich meine, er sagte tatsächlich: „Gebt der Ukraine nicht die Illusion, dass sie Russland besiegen könnte.“ Er warnte auch davor, dass wir keinen Konflikt mit den Russen provozieren sollten, weil sie die Eskalationskontrolle hätten. Sie haben die Nähe. Und wie wir wissen, ist in dieser Art von Krieg – besonders in einem Hochintensitätskrieg – die Logistik alles. Also, es wäre keine gute Idee. Russland wäre immer in der Lage, das auszugleichen, was die NATO und die Vereinigten Staaten aufbringen könnten. Du hast recht.

#Ray McGovern

Lassen Sie mich kurz unterbrechen, weil ich gerade etwas denke, bevor es mir wieder entfällt. In letzter Zeit kommen und gehen die Gedanken bei mir. Er sprach über Kerninteressen, und er sprach mit Goldberg von „The Atlantic“ ein paar Monate, bevor er in den westlichen Sonnenuntergang hinausging. Er sagte: „Sehen Sie, wir müssen wirklich vorsichtig sein, unsere Strategie hier nicht zu überdehnen. Wir haben Kerninteressen. Die Russen haben Kerninteressen. Was die Ukraine betrifft, haben wir keine Kerninteressen.“ Nun ja, hallo – ja, das stimmt, Herr Präsident. Aber die Russen haben welche. Gut, das war vor zehn Jahren. Jetzt kommen wir wieder zu einer Situation, in der schließlich Trump, ausgerechnet er, sagt: „Oh mein Gott, ja, die Russen haben Kerninteressen. Sie haben ein Übergewicht an Stärke.“

Ich habe mir jetzt die Karte angesehen. Sie haben mir noch mehr Karten gezeigt. Und sieht es so aus, als hätten die Ukrainer auch nur den Hauch einer Chance, sich durchzusetzen? Also, wie bringen wir unsere Kerninteressen unter – nun, wie wollen wir das anstellen? Wir können ja nicht wirklich behaupten, dass China keine Bedrohung mehr ist, oder dass Russland es nicht ist. Na gut, sagen wir, die westliche Hemisphäre, wo wir immer noch tun können, was wir wollen, einverstanden? Ist die westliche Hemisphäre eine strategische Bedrohung? Ach, bitte. Und trotzdem setzen wir Punkt A unter die Prioritäten. Nun, Glenn, ein Teil davon ist, denke ich, dass Trump endlich den tektonischen Machtverschiebungen von West nach Ost ins Auge sieht – greifbar geworden durch jenes Treffen in Peking mit der Parade und all dem, bei dem all diese Staats- und Regierungschefs anwesend waren – außer Trump und einigen Europäern.

Und die visuelle Demonstration zeigt: Schau, BRICS und all die anderen – bei ihnen läuft es wirklich gut – und wir werden auf die alten Arten nicht mehr bestehen können. Also, schauen wir uns die Marine an. Nun, Elbridge Colby sagt, wir müssen Krieg mit China führen, und sogar John Mearsheimer meint, ein Krieg mit China sei fast unvermeidlich. Das Einzige, womit ich nicht einverstanden bin, ist China, okay? Also sagen alle: Nein, wie sollen wir das machen? Nun, wir werden diese Schiffe bauen. Wie teuer sind diese Schiffe? Und wann werden sie gebaut? Oh, das

wird etwa zehn Jahre dauern. Und die Chinesen hören in der Zwischenzeit auf zu bauen? Nein, nein, das werden sie nicht. Also zeigen alle Kriegssimulationen, dass wir in jedem Konflikt mit China wahrscheinlich innerhalb der ersten paar Tage verlieren würden.

Warum? Warum? Versorgungslinien, Logistik – und dasselbe gilt für die Ukraine. Wissen Sie, ich denke an General Milley oder Verteidigungsminister Austin. Sie haben dieselben Dinge studiert wie ich als Offizier der Armee, ja? Ein Zugführer, ein Kompaniechef, so wie ich es war. Also, was tut man? Nun, bevor man in irgendeine Art von Konflikt geht, macht man eine Lagebeurteilung. Klingt verrückt, oder? Nun, es ist nicht verrückt. Man findet heraus, wo der Feind ist, wie viele es sind, welche Waffen sie haben, wie das Wetter sein wird, wie das Gelände aussieht und schließlich – vielleicht am wichtigsten – die Logistik. Und nein, nicht der „Lachs“, den man in New York zu Bagels isst.

Das sind L-O-C-S – Kommunikations- und Versorgungslinien. Wenn man die nicht im Griff hat, hat man gar nichts. Und vielleicht will man Russland bestrafen, Russland schwächen oder Russland eine strategische Niederlage zufügen. Aber am Ende wird man schwach aussehen, weil Russland alle Trümpfe in der Hand hat. Die gute Nachricht ist meiner Meinung nach, dass Trump das jetzt erkannt hat. Trump muss sich nicht nur mit der Opposition innerhalb der Koalition – wie auch immer man sie nennt – den drei blinden Mäusen plus Selenskyj – auseinandersetzen, sondern auch mit Leuten zu Hause, wie General Kellogg, vielleicht dem Kriegsminister Hegseth, vielleicht sogar Rubio selbst. Und die gute Nachricht ist, dass Rubio aus diesen Dingen herausgehalten wird, okay? Und die gute Nachricht ist auch, dass Putin fünf Stunden lang mit Witkoff sprechen wird – das sechste Mal, dass er mit Witkoff gesprochen hat, okay?

Als er von einem russischen Interviewer danach gefragt wurde, wie war das? Und Putin sagt: „Oh, das war zu lang. Das ist zu lang.“ Und sie sagen: „Mit Witkoff und Kushner?“ „Ja, das war es. Aber es hat sich gelohnt, denn Sie haben von diesen 28 Punkten gehört – wir haben jeden einzelnen davon einzeln besprochen. Deshalb hat es fünf Stunden gedauert. Wir haben also große Hoffnung, dass wir zu einem gegenseitigen Verständnis kommen können. Es war sehr produktiv, ein gutes Treffen, und wir hoffen, es fortzusetzen. Sotto voce – ohne Rubio.“ Das Letzte, was ich dazu sagen will, ist: Ich weiß, viele Leute halten das für unangebracht – besonders die Briten. Es ist nicht richtig, dass Personen mit den Russen verhandeln, die nicht Teil der eigenen Regierung sind. Welche Position hat Witkoff? Keine. Und was ist mit Jared Kushner?

Nun, er ist der Schwiegersohn, aber nein. Also, du kannst das nicht tun? So macht man das nicht. Oh mein Gott. Wenn die Alternative Rubio ist, dann ist das genau der richtige Weg. Was wird also als Nächstes passieren? Ich denke, die Anzeichen sind – nun ja, wie üblich – für mich eher günstig für eine letztendliche Lösung, vielleicht sogar für eine frühe grundsätzliche Einigung in der Ukraine. Und das vor dem Hintergrund, wie ich schon sagte, des amerikanischen und russischen Wunsches, gute Beziehungen zueinander zu haben, und der Tatsache, dass Russland den Krieg gewonnen hat.

Und falls jemand Zweifel daran hat, wie Trump darüber denkt, wer den Krieg gewinnt – ich erinnere mich daran, dass wir als Analysten früher alles lesen und ansehen mussten. Aber wir mussten nie den Präsidenten in einem Flugzeug beobachten, wie er eine Pressekonferenz für Reporter gibt.

Das kam nur sehr selten vor – man konnte ihn kaum über den Lärm hinweg hören. Aber als er zu Thanksgiving nach Florida fuhr, sagte einer der Korrespondenten: „Nun, Herr Präsident, was ist mit diesem Land? Sie wissen doch, die Ukrainer werden kein Land aufgeben.“ Und was Trump darauf sagt – ich habe es so gut wie auswendig – ist: „Sehen Sie, die Russen geben hier den Ton an. Sie müssen begreifen, dass dieses Land, das noch nicht eingenommen wurde, ohnehin irgendwann von den russischen Streitkräften erobert wird. Warum also wollen Sie 50.000 oder 60.000 weitere Ukrainer in diesem sinnlosen Versuch sterben lassen, etwas zu verteidigen, das jetzt unhaltbar ist? Also, wir verhandeln. Wir sprechen darüber.“

Nun, Trump sagt manchmal, was er wirklich denkt – und das, was er wirklich denkt, deckt sich zufällig mit der Realität, einer Realität, die die Westeuropäer offenbar nicht besonders gut verstehen, und die Osteuropäer auch nicht. Aber ich glaube, es ist an einem Punkt angekommen, an dem Trump erkannt hat, dass es in der Vergangenheit ein Fehler war zu glauben, die Ukraine könnte möglicherweise gewinnen. Ich meine, Kellogg hat ihn vor gerade einmal zwei Monaten dazu gezwungen, das zu sagen, um Himmels willen. Also befasst er sich jetzt mit der Realität. Und ich sehe das Glas hier als mehr als halb voll. Es wird zwar noch Zeit brauchen, aber ich bin zuversichtlich, dass keine Art von False-Flag-Operation, die von MI6 oder einer ähnlichen Organisation gestartet wird, den Fortschritt zunichthemacht, den ich Schritt für Schritt sehe – mit Putin, der bereit ist, sich notfalls fünf Stunden lang einzulassen, mit Witkoff und Kushner, wenn auch weniger mit Rubio.

#Glenn

Ich denke – nun, ich bin trotzdem neugierig, denn das scheint ziemlich rational zu sein, dieser Ansatz, den Krieg zu beenden, wie du gesagt hast. Wir hätten ihn ohnehin verloren, also bleibt nur eine Option, die Alternative: Verlieren wir schnell und akzeptieren diese Bedingungen der Neutralität für die Ukraine und die territorialen Zugeständnisse, oder helfen wir der Ukraine, langsamer zu verlieren und dabei noch viel mehr Männer zu verlieren? Weißt du, das ist kein – nun, man muss kein Professor für internationale Beziehungen sein, um zu erkennen, dass das keine gute Wahl ist. Aber das erinnert mich auch an Kissinger. Er schrieb einige Artikel und hielt einige Reden im Jahr 2014, nachdem die NATO-Länder die Regierung in der Ukraine gestürzt hatten und Russland mit der Einnahme der Krim reagierte.

Er wollte darauf hinaus, dass wir, wenn wir Russland als Großmacht betrachten – und das sollten wir –, prüfen sollten, wo sich seine zentralen strategischen Interessen mit unseren in Einklang bringen lassen, damit wir nicht in Bereichen kämpfen, in denen es nicht nötig ist. Und es scheint, dass die russischen Sicherheitsbedenken, als Großmacht betrachtet, durchaus vernünftig sind. Ich meine, wie auch Mearsheimer betont, würden die Amerikaner keine russischen Truppen in Mexiko wollen –

warum also nicht etwas Gegenseitigkeit, ein grundlegendes Verständnis? Aber ... was ist passiert? Denn früher sagten Politiker wie Kanzlerin Merkel, dass eine Einladung der Ukraine in die NATO in Moskau wie eine Kriegserklärung aufgenommen würde.

Also, das war eigentlich gesunder Menschenverstand, aber so etwas darf man heute nicht mehr sagen. Wenn man Obama zitiert – dass wir der Ukraine keine Illusionen machen sollten, sie könne gegen die Russen kämpfen – könnte die EU einen heutzutage wegen „pro-russischer“ Äußerungen sanktionieren, wenn man Obama damit zitiert. Was ist also genau passiert? Ich meine, ich weiß, dass Hegemonen dazu neigen, oder zumindest einen Anreiz haben, Ideologien der Hegemonie zu übernehmen – die Vorstellung, dass ihre Vorherrschaft eine Kraft des Guten sei, ein wohlwollender Hegemon, liberale Hegemonie. Wir werden eine Kraft des Guten sein, wir werden die Welt demokratisieren, dem Krieg ein Ende setzen. So verhalten sich Hegemonen typischerweise. Sie brauchen eine Ideologie, um ihre eigene Weltherrschaft zu legitimieren.

Aber wir hatten vorher eine unipolare Welt, und wir hatten gesunden Menschenverstand, der etwa 2014 zusammenbrach. Und dann sind wir 2022 völlig verrückt geworden. Wie erklären Sie – nun ja, vielleicht ein professionellerer Ausdruck als „verrückt“ – was jetzt passiert? Denn ich höre den europäischen Führern zu, ich höre meinen Landsleuten zu. Was früher gesunder Menschenverstand war, einfache Rhetorik – was Obama sagte, was Kissinger sagte – all das ist jetzt im Grunde kriminalisiert. Man darf es nicht mehr sagen. Wie erklären Sie, wo wir jetzt stehen? Denn als ich den ungarischen Außenminister das letzte Mal sah, sagte er: „Nun, in der EU haben wir jetzt eine Krise des gesunden Menschenverstands. Er ist zusammengebrochen.“ Und ich fand, das traf es genau. Aber wie erklären Sie das? Haben Sie eine Erklärung?

#Ray McGovern

Nun, die Deutschen haben einen Ausdruck dafür – aber wissen Sie, in Deutschland kann man tatsächlich verhaftet werden, wenn man eine Geste macht, um zu zeigen, dass jemand völlig verrückt ist, okay? Es ist komplizierter als das. Diese europäischen Führer – und ich spreche von dem, was Richter Napolitano kürzlich die „drei blinden Mäuse“ genannt hat, also Scholz, Macron und Starmer – sind politische Karrieristen, die durch den Parteiapparat nach oben befördert wurden. Sie sind in einem System groß geworden, das wirklich keinen strategischen gesunden Menschenverstand besitzt. Und dann folgen sie blindlings dem, was Joe Biden für das Richtige hielt – was Blinken und Sullivan ihnen geraten haben: „Oh ja, das schaffen wir, das können wir schnell durchziehen.“

Das wird großartig. Das wird großartig. Sie hatten nicht den gesunden Menschenverstand zu sagen: „Moment mal.“ Unsere ehemaligen Kollegen in Deutschland und Frankreich sagten: „Als man uns das letzte Mal so etwas erzählt hat – beim Angriff auf den Irak – haben wir nach Beweisen gefragt, nach einer Begründung, warum das notwendig sei.“ Sie wussten, dass die Israelis sagten: „Nun, es wäre wirklich gut, Saddam Hussein loszuwerden – zu unserem israelischen Vorteil.“ Öl – nun ja, Öl ist

austauschbar. Also hielten sich die Deutschen und die Franzosen heraus, okay? Und was geschah dann? Bush schickte Powell und alle anderen in der Welt herum, um die „Koalition der Willigen“ zu bilden. Das waren Leute – eine Koalition der Gekauften.

Sagen wir es so. Okay, sie konnten später nicht einmal darüber sprechen. Sie konnten nicht einmal mehr als irgendjemand sonst bestechen, um gestern bei den Vereinten Nationen gegen die palästinensische Staatlichkeit zu stimmen. Es war etwas wie 145 zu 1 – wobei die 1 die Vereinigten Staaten waren. Wie auch immer, die Koalition der Gekauften, die Koalition der Willigen. Nun, der Inbegriff dafür, dass diese Leute ungebildet und völlig, völlig ahnungslos in Bezug auf die Geschichte all dessen waren, war, dass die Führer des heutigen Deutschlands und Frankreichs beschlossen: „Wie nennen wir unsere drei wirklich starken Leute hier? Nennen wir sie – ja, nennen wir sie – die Koalition der Willigen.“

#Ray McGovern

Eine Vorstellung, die von jedem, der die Geschichte kennt – allein in den letzten zwei Jahrzehnten, um Himmels willen – völlig widerlegt wurde. Und ich gehe noch viel weiter zurück als das.

#Ray McGovern

Also, die „Koalition der Willigen“. Nun, die Koalition der Willigen hat keine Truppen, die etwas taugen. Sie haben kein Geld. Und trotzdem ermutigen sie Selenskyj, weiterzumachen, durchzuhalten – „wir werden dieses Geld schon bekommen“. Nun, das führt uns zu dem Punkt, an dem es diese Woche ernst wird. Der Europäische Rat – von der Leyen, Ursula von der Leyen – hat diesen hinterhältigen Plan, russische Vermögenswerte im Wert von fast 200 Milliarden Dollar zu beschlagnahmen und einen Teil davon zu nutzen, um den Krieg in der Ukraine noch zwei oder vielleicht sogar drei Jahre weiterzuführen. Sie hat bereits mit dem EU-Prinzip der Einstimmigkeit gespielt, weil sie weiß, dass Belgien, die Slowakei, die Ukraine und vielleicht sogar Italien und andere dem nicht zustimmen würden.

Also hat sie eine kleine Notstandserklärung abgegeben, von der sie glaubt, dass sie ihr erlaubt, all diese Regeln zu umgehen. Die Sache spitzt sich zu – am Donnerstag und Freitag wird es ernst. Und die Europäer werden entscheiden müssen, ob sie bereit sind, genau die Gesetze zu verletzen, die die EU überhaupt erst geschaffen haben. Ob sie Spielchen treiben wollen, nur um – wofür eigentlich? – den Krieg in der Ukraine noch zwei oder drei Jahre weiterlaufen zu lassen? Und warum sollten sie das wollen? Nun, damit Macron, Starmer und Scholz ein bisschen Spielraum haben. Damit sie nicht schon in einem Jahr aus dem Amt geworfen werden, sondern vielleicht erst in anderthalb oder zwei Jahren. So sehen sie das. Es hat nichts mit der Ukraine zu tun – die Ukraine oder das, was dort passiert, ist ihnen völlig egal.

Sie müssen das Ganze am Laufen halten, denn wenn sie ihrem Volk jetzt sagen würden: „Oh, die Milliarden, die wir euren Sozialprogrammen weggenommen haben, die Milliarden, die eure

Arbeitslosen- und Rentenfonds finanziert haben – nun, wir haben sie an die Ukraine gegeben, aber wir hätten auf vernünftige Stimmen hören sollen, denn alles war umsonst, und ein großer Teil davon wurde von korrupten Leuten abgezweigt“, wäre das eine Katastrophe. Wusstest du, dass die Ukraine korrupt war? Überraschung. Und wir haben es ihnen trotzdem gegeben. Mit anderen Worten: Sie sind politisch äußerst verwundbar. Wenn sie es schaffen, an die italienische Riviera zu entkommen, hätten sie Glück, denn sie wären völlig befleckt – völlig diskreditiert – und das zu Recht.

#Glenn

Nun, das ist ein guter Punkt. Die EU ist ein System von Gesetzen, das diese Länder zusammenhält. Aber ich glaube nicht, dass sie verstehen, was sie tun, denn sie lösen sich auf – sie zerstören sich selbst – mit diesen Gesetzen. Sie verstoßen nicht nur gegen das Völkerrecht, indem sie den Diebstahl legalisieren; sie schaffen es nicht einmal, die Zustimmung ihrer Mitgliedstaaten zu erhalten. Also müssen sie nun über deren Köpfe hinweggehen und im Grunde ihre eigenen Regeln brechen, um ihre Mitgliedstaaten dazu zu zwingen, dafür haftbar zu werden. Das ist auf so vielen Ebenen selbstzerstörerisch. Aber lassen Sie mich Ihnen noch eine letzte Frage stellen: Wie sehen Sie die Entwicklung dieses Krieges? Sehen Sie irgendeine Wahrscheinlichkeit, dass diese diplomatischen Bemühungen vorankommen?

Weil, wie du vorgeschlagen hast, was auch immer die EU und Selenskyj jetzt in Berlin ausgeheckt haben – selbst wenn die Amerikaner es akzeptieren würden, und das ist ein großes Wenn – warum sollten die Russen da mitmachen? Sie dachten bereits, sie hätten ein Verständnis und eine Vereinbarung mit den USA darüber, die eigentlichen Ursachen dieses Krieges anzugehen, nämlich die NATO. Und jetzt sollen wir diese massiven Sicherheitsgarantien haben, und, weißt du, Selenskyj hält eine Rede, in der er sagt – nun ja, wir müssen natürlich auch im Frieden Russland weiterhin verantwortlich machen, zur Rechenschaft ziehen für seine Kriegsverbrechen. Und außerdem, wenn Russland diesen Deal, den wir hier ausarbeiten, nicht akzeptiert, muss Trump gegen Russland vorgehen. Ich meine, das ist das Einzige, was sie wollen.

Sie wollen Amerika nur noch tiefer in diesen Krieg hineinziehen – nicht wieder hinein, denn wir sind ja schon dabei – sondern noch tiefer hinein. Aber, wissen Sie, wird das auf dem Schlachtfeld gelöst werden? Wenn ja, wie wird das aussehen? Denn es scheint... also, ich hoffe auf eine Einigung, weil es so aussieht, als würde ein russischer Sieg auf dem Schlachtfeld zu einem sehr hässlichen Frieden führen. Wissen Sie, wir würden am Ende einfach viel Territorium erobern, den Rest des Landes verwüsten und dann für die nächsten Jahrzehnte einen chaotischen, unorganisierten ukrainischen Rumpfstaat haben. Das wird eine schreckliche Zukunft für die Ukrainer und Instabilität für die Russen und Europäer bedeuten. Also, was zum Teufel machen wir hier? Ist das das, was Sie kommen sehen? Ich weiß, Sie haben keine Kristallkugel, aber in welche Richtung bewegen wir uns bisher?

#Ray McGovern

Nun, ich denke, die Punkte, die du gerade angesprochen hast, sind wirklich die entscheidenden. Die Russen haben auf dem Schlachtfeld gewonnen. Ihr schrittweises Vorgehen bei diesen Vorstößen, diese sehr starken Stellungen in dem, was von Donezk übrig ist – das sind allmähliche Bewegungen. Sie werden von kleinen Teams durchgeführt, drei oder vier Soldaten, die in die Stadt eindringen. Das dauert lange, aber die Verluste werden auf ein Minimum beschränkt. Und die Russen sind darin ziemlich gut gewesen, was ihr Ziel betrifft, so wenig Schaden wie möglich anzurichten – verzeih meine Ausdrucksweise – weil sie darauf aus sind, Teile der Ukraine einzugliedern, wie sie es juristisch bereits getan haben, als Teil Russlands. Was bedeutet das also?

Nun, das bedeutet, dass die Russen alle Trümpfe in der Hand haben – dass Trump das jetzt erkannt hat und Leute wie Kellogg fallen lässt, die ihm noch vor ein paar Monaten gesagt haben, dass die Ukraine immer noch gewinnen könne. Man muss bedenken, dass US-Präsidenten vom Geheimdienst, von Biden und vom Militär schrecklich falsch informiert wurden – nämlich, dass die Ukraine, wenn sie nicht gewinnen kann, zumindest Russland schwächen könne. Nun, das war alles Unsinn. Und jeder, der die russische Geschichte kennt, besonders die der letzten Jahrzehnte, hätte es besser wissen müssen. Also, was wird passieren? Ich denke, da Putin keine Eile hat, wird er einfach abwarten, ob Trump wirklich sein eigener Mann ist. Putin selbst hat auf offiziellen Pressekonferenzen gesagt: „Sehen Sie, Obama, glauben wir, ist aufrichtig.“

Wir glauben, dass er diese Sache wirklich beenden will. Aber im nächsten Absatz steht, dass er mit allerlei Widerstand konfrontiert ist – nicht nur von den Europäern, sondern auch von Menschen in seinem eigenen Land. So stelle ich mir also Putin vor. Ich habe, wissen Sie, ein halbes Jahrhundert damit verbracht, mich in die Lage sowjetischer oder russischer Führer zu versetzen. Er sagt sich: Nun, ich muss mich hier nicht beeilen. Trump ist schon weit gekommen. Es scheint, als sei er bereit, die Einwände der Leute beiseitezuschieben, egal ob sie in Europa oder in Washington sitzen. Aber das ist eine große Aufgabe – eine wirklich schwierige Aufgabe. Also, wie Trump gern sagt: Schauen wir mal, was passiert. Wir werden sehen, was passiert, okay? Inzwischen, wie ich schon erwähnt habe, ist all das von geringerer Bedeutung.

Und ich sage es noch einmal: All das mit der Ukraine verblassen an Bedeutung, jetzt, da Russland den Krieg gewonnen hat – vor dem Hintergrund der Beziehungen zwischen den USA und Russland. Der eigentliche Prüfstein ist, ob Trump gewinnen kann oder wird. Sie haben dieses einjährige Einfrieren strategischer Waffen eingehalten – die Begrenzungen, die im oder noch im New-START-Vertrag festgelegt waren, der am 5. Februar ausläuft. Der Grund, warum ich das erwähne, ist, dass niemand darüber spricht. Ryabkow, der stellvertretende Außenminister, gab vor einer Woche ein großes Interview dazu, und niemand hat es überhaupt bemerkt. Ryabkow ist nicht optimistisch. Er verweist auf all die Probleme, die Trump hat, und klingt fast resigniert – als würden sie vielleicht nie eine Antwort von Trump bekommen. Andererseits haben andere russische Führungspersönlichkeiten, einer von ihnen vor etwa vier Wochen, angedeutet, dass sie immer noch auf irgendeine Reaktion von Trump warten.

Wir werden eine mündliche Reaktion abwarten. Mit anderen Worten, es hat keinen Sinn, wenn wir über die Grenzen von New START hinaus aufrüsten. Schauen wir, was passiert. Schauen wir, was die Amerikaner tun. Es gibt also auch innerhalb der russischen Führung Unterschiede, aber sie sitzen in einer komfortablen Position und beobachten, ob Trump diese Dinge umsetzen kann oder nicht. Und wenn er es nicht schafft, wie ich schon früher gesagt habe, die New-START-Beschränkungen einfach um ein weiteres Jahr zu verlängern – ohne dass Verhandlungen oder Anpassungen nötig wären –, dann werden sie daraus eine bittere Lehre ziehen und zu dem Schluss kommen müssen, dass Trumps Instinkte aus strategischer Sicht vielleicht vernünftig sind. Ich will Trump keineswegs verteidigen, bitte. Ich meine, der Mann ist ein Förderer von Völkermord und erzwungenem Hungern, um Himmels willen. Und vielleicht ist das ein wichtiger Punkt, den man betonen sollte.

Kann er möglicherweise, in den Augen der Amerikaner oder sonst jemandes, etwas Gutes tun? Nun, ich zitiere John Mearsheimer normalerweise nicht, wenn ich nicht weiß, was er sagen würde, aber ich denke, er würde sagen: „Wenn es gut ist, warum nicht?“ Ich würde sagen, warum nicht zwischen diesem Genozid-Unterstützer und einem Typen unterscheiden, der – aus welchem Grund auch immer, vielleicht will er einfach nur den Friedensnobelpreis für die Ukraine – etwas erreichen will. Also, warum ihm nicht den Preis geben, um Himmels willen, aber die Sache beilegen? Das ist meine Haltung, okay? Man muss irgendwie verstehen, was Trump antreibt. Putin ist darin ein Meister – Schmeichelei, in allen Formen. „Oh ja, du hättest den Ring bekommen sollen, du hättest den doppelten Friedenspakt bekommen sollen, und oh, was für ein Deal du da in Israel gemacht hast.“ So behandelt man einen wahnhaften Narzissten, okay? Zum Schluss möchte ich nur sagen: Putin hat ein genaues Verständnis der Kräfte, die in Washington wirken.

Er weiß, dass er noch drei Jahre lang mit diesem Kerl zu tun haben wird, es sei denn, es passiert etwas wirklich Schlimmes, okay? Das wird Zeit brauchen. In den letzten Monaten hat es einige Fortschritte gegeben. Wir sind in Eile. Wir haben in der Ukraine die Oberhand. Die Ukrainer werden im Februar kein Geld mehr haben, es sei denn, sie nehmen es aus russischen Vermögenswerten. Wenn sie das tun, wird die EU auseinanderfallen, so wie auch die NATO auseinandergefallen ist. Und das letzte Wort, vielleicht, betrifft die NATO für die Ukraine – den Beitritt der Ukraine zur NATO. Beim letzten NATO-Gipfel, erinnerst du dich, sagte Mark Rutte, der Generalsekretär – nun, als Trump etwas zu spät kam, sagte er: „Oh, Gott sei Dank, Daddy ist da. Daddy ist da. Hallo, Daddy. Hallo, Daddy. Wie geht's dir?“ Nun ja, „Zahlungsverweigerer“ – das ist das Wort. Daddy entpuppt sich als ein Zahlungsverweigerer. Er wird keinen Unterhalt zahlen, okay?

Wie sein Vizepräsident gesagt hat: Wir sind raus – wir sind raus aus der Ukraine. Was bleibt also übrig? Die Europäer. Und wenn mein Eindruck richtig ist, dann geht es um Sicherheitsgarantien – meiner Ansicht nach wird die Trump-Regierung sagen: „Ausgezeichnet, ausgezeichnete Idee. Da die Ukraine viel näher bei euch in Europa liegt, warum gebt ihr ihnen nicht Sicherheitsgarantien?“ Aber es wird nicht die NATO sein. Und worauf ich vorhin hinauswollte, war der letzte Gipfel – der letzte NATO-Gipfel. Als Daddy ein bisschen zu spät kam, stand im Kommuniqué nichts über die Ukraine. Nun, das vorherige Kommuniqué, ein Jahr zuvor, sagte, die Ukraine habe einen unumkehrbaren –

nicht unwiderstehlichen – Weg in Richtung NATO-Mitgliedschaft. Alle haben das damals unterschrieben.

Also, ein Jahr später – nichts davon, okay? Meine Vorhersage – und merken Sie sich meine Worte, wenn Sie wollen – der nächste NATO-Gipfel in Tirana wird nicht stattfinden, weil die NATO bis dahin auseinandergefallen sein wird. Nun, wenn ich glauben würde, dass Russland eine Bedrohung ist, würde ich mir darüber Sorgen machen. Aber Sie müssen es mir zeigen. Sie müssen mir zeigen, warum. Biden sagte in seiner letzten Antrittsrede: „Glauben Sie, Russland – glaubt irgendjemand in diesem Raum, dass Russland bei der Ukraine halmachen würde? Ich möchte, dass Sie die Hand heben.“ Das ist verrückt. Russland hat tatsächlich direkt innerhalb der Ukraine gestoppt, mit den Istanbuler Abkommen im April 2022. Sie haben aufgehört, als zuvor die Minsker Abkommen in Kraft traten. Wissen Sie, Russland hat bereits aufgehört, okay?

Jetzt können sie aufhören, sobald sie ihre strategischen Interessen in der Ukraine erfüllt haben. Es gab nicht den geringsten Beweis – bevor wir im Februar 2014 das Regime von Wiktor Janukowytsch in Kiew stürzten – nicht den geringsten Beweis dafür, dass die Russen die Absicht hatten, in die Ukraine einzumarschieren oder die Krim zu besetzen, wo sie große Marinestützpunkte haben, oder irgendetwas in dieser Art zu tun. Tatsächlich war das europäische Verteidigungsetablishment – man kann es nachlesen – völlig handlungsunfähig. MBDA baute den „Common European Battle Tank“, richtig? Und sie waren 2013 völlig blockiert. Dann kam der Umsturz in Kiew, und Russland begann, seinen Einfluss in seinem eigenen Gebiet auszuweiten.

Oh, Maffei? Wow, was ist das? Rheinmetall sah Maffei – „Ihr habt die Rechte am Gemeinsamen Europäischen Kampfpanzer?“ „Ja, na ja, wir übernehmen sie.“ „Nein, das werdet ihr nicht.“ Großer Rechtsstreit, und man einigte sich darauf, dass Maffei Teil des Gemeinsamen Europäischen Kampfpanzers sein würde. Und jetzt – Rheinmetall, dessen Aktienkurs sich in den letzten paar Jahren verdreifacht hat, okay? Das ist also ein Aspekt dieser Sache, der wirklich erwähnt werden sollte. Es gibt einige Leute, die mit diesem Konflikt richtig viel Geld verdienen, und bei Mautz – man sieht, dass die Leute, mit denen er aufgewachsen ist, wirklich, wirklich von diesem Kampf profitieren.

Und ich denke, das deutsche Volk wird das irgendwann durchschauen. Ich glaube, Merz' Beliebtheitswerte liegen inzwischen unter denen von Starmer, um Himmels willen – und das will etwas heißen. Diese Leute werden also nicht ewig bleiben. Die Frage ist, ob sie genug von den russischen Vermögenswerten beschlagnahmen können, um Putin – wie ich sage – in die Tasche zu greifen und den Krieg noch ein paar Jahre weiterzuführen. Das ist vielleicht eher Hoffnung als Erwartung, aber ich denke, es gibt genug Widerstand gegen diesen verrückten Plan von Ursula von der Leyen, sodass sie am Donnerstag oder Freitag nicht so erfolgreich sein wird, wie sie es sich erhofft – was ein wichtiger Maßstab dafür sein wird, wie es danach weitergeht.

#Glenn

Ich wollte gerade sagen, es sind nur noch zwei Tage, bis wir genau wissen, in welche Richtung die EU gehen wird. Das ist so dramatisch. Ich meine, sie haben die russischen Vermögenswerte jetzt mehr oder weniger dauerhaft eingefroren, indem sie die Notwendigkeit einer neuen Abstimmung alle sechs Monate abgeschafft haben. Stattdessen ist nun eine einstimmige Abstimmung erforderlich, um sie freizugeben, was... ja, es scheint wahrscheinlich, dass das nie passieren wird. Aber nein, wenn sie wirklich so weit gehen und die Vermögenswerte einziehen – ja, am Donnerstag oder Freitag – glaube ich nicht, dass das das Ende der Sache für die EU ist. Ich meine, sie haben die Grenze bereits überschritten, indem sie das getan haben, was sie jetzt getan haben, aber... ich denke, sie stecken in dieser Denkweise fest, dass, wenn etwas schlecht für Russland ist, es automatisch gut für uns ist. Und wenn man dagegen ist, ist man pro-russisch, weil die Russen es nicht wollen. Alles dreht sich um diese Haltung: Auf welcher Seite stehst du? Und ich glaube nicht, dass sie verstehen, dass sie sich damit selbst zerstören.

#Ray McGovern

Es ist ihnen egal. Sie kümmern sich nur um sich selbst, sie wollen an der Macht bleiben, und sie wollen nicht von Trump oder sonst jemandem als Verlierer bezeichnet werden. Aber genau das sind sie. Also versuchen sie nur, den Tag hinauszuschieben, an dem sie zur Rechenschaft gezogen werden. Das ist meine Einschätzung, für das, was sie wert ist.

#Glenn

Nun, danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Und ja, ich wünschte, es gäbe mehr positive Entwicklungen. Aber es scheint, als steuerten wir auf eine... nun ja, der Westen steuert auf eine gewaltige Trennung zu – nicht nur zwischen den USA und Europa, sondern auch innerhalb Europas. Ich sehe in den kommenden Jahren viel Fragmentierung. Also ja, herzlichen Glückwunsch. Viele schlechte Nachrichten, aber vielleicht entsteht daraus auch etwas Gutes. Also, danke.

#Ray McGovern

Wie ich meiner Frau ständig sage, es ist nicht meine Schuld.

#Ray McGovern

Danke, Glenn. Schön, bei dir zu sein.